

VI. Aus der Natur.

77. Die Korallengärten von Ceylon.

Ernst Haedel. Indische Reisebriefe. Berlin.

Noch mehr als das reizende Gartenland in der nächsten Umgebung von Punto Galla (Point de Galle) interessierten mich die unterseeischen Korallengärten, die sein Fort einschließen, und ich bedauere es noch heute lebhaft, daß ich ihrem Studium nicht mehrere Wochen statt weniger kurzer Tage widmen konnte. Schon vor Jahren hatte ich die Korallenbänke des Roten Meeres besucht und dort zum ersten Male einen Blick in die wundervolle Gestaltenwelt dieser unterseeischen Zaubergärten tun können, und sie hatten mein höchstes Interesse erregt. Die Korallen von Ceylon, die ich jetzt kennen lernte, riefen mir jene herrlichen Erinnerungen lebhaft ins Gedächtnis zurück und bereicherten mich außerdem mit einer Fülle neuer Anschauungen. Denn die indische See-Fauna von Ceylon ist zwar im ganzen mit der arabischen des Roten Meeres sehr nahe verwandt, und beide haben sehr viel Gattungen und Arten gemeinschaftlich; aber die Zahl und Mannigfaltigkeit der verschiedenen Lebensformen ist in dem weiten Becken des Indischen Ozeans mit seiner verschiedenartigen Küstenentwicklung bedeutend größer als in dem abgeschlossenen arabischen Golfe mit seinen einförmigen Lebensbedingungen. Auch fand ich das Aussehen der Korallenbänke an beiden Orten trotz aller gemeinsamen Züge doch verschieden. Während die arabischen sich durch vorwiegend warme Farbentöne, Gelb, Orange, Rot, Braun, auszeichnen, herrscht dagegen auf den Korallenbänken von Ceylon die grüne Farbe in den mannigfachsten Schattierungen und Tönen vor.

Schon andere Reisende haben darauf hingewiesen, wie auffallend überhaupt in Ceylon die grüne Farbe allenthalben vorwiegt. Nicht allein erscheint der größte Teil der „immergrünen Insel“ das ganze Jahr hindurch mit einem unverwelklichen, tiefgrünen Pflanzenteppich geziert, sondern auch die Tiere, die ihn beleben, sind zum großen Teile ganz auffallend grün gefärbt. Namentlich prangen viele der häufigsten Vögel und Eidechsen, Schmetterlinge und Käfer im glänzendsten Grün. Nicht minder sind auch